



**Das neue
Sportzentrum Zürich**

**Vom Brettstapel bis
zur Sprossenwand**

**PluSport – Gemeinsam
für mehr Bewegung**

**Made in Toggenburg
seit 135 Jahren**

Einblicke

135 Jahre Alder + Eisenhut. Ein Jubiläum, das uns mit Stolz erfüllt und gleichzeitig Gelegenheit bietet, auf unsere Wurzeln zurückzublicken. Seit 1891 hat sich vieles verändert. Geblieben sind unsere Leidenschaft für den Turn- und Sportbereich, unser Qualitätsanspruch und die Verbundenheit mit dem Toggenburg. Seit 2005 gehört auch der Bühnenbau zu unserem Unternehmen. Mit viel Know-how und Engagement schaffen wir seither Lösungen für unterschiedlichste Veranstaltungsräume.



Dass wir auch nach 135 Jahren in Bewegung bleiben, zeigen die vielfältigen Themen dieser Ausgabe. Mit dem neuen Sportzentrum Zürich durften wir eines der grössten Sportprojekte unserer Firmengeschichte realisieren. Gleichzeitig nehmen wir Sie mit in unsere Produktion und zeigen, wie aus Rohholz Schritt für Schritt ein fertiges Sportgerät entsteht. Mit dem Kultursaal in Ittigen geben wir zudem Einblicke in ein spannendes Projekt aus unserem Bühnenbau.

Doch hinter unseren Produkten und Projekten stehen vor allem Menschen. Unsere Lernenden sind Teil der nächsten Generation bei A+E, während unsere Mitarbeitenden in der Serie «Made with» Einblicke in ihr tägliches Handwerk geben. Auch unsere Partnerschaft mit PluSport zeigt, wie Sport Menschen verbindet und Inklusion gelebt werden kann.

Und natürlich blicken wir in unserem Jubiläumsjahr zurück: auf die Anfänge der ersten Schweizerischen Turngeräte-Fabrik, spannende Geschichten aus 135 Jahren und einen echten Klassiker, der mit dem Mini-Pauschen zurückgekehrt ist.

Wir laden Sie ein, mit uns zurückzublicken, Neues zu entdecken und gemeinsam 135 Jahre Alder + Eisenhut zu feiern.

Viel Spass beim Lesen!

A stylized, handwritten signature in black ink.

Marco Hubeli
CEO

Projekt Sport
Sportzentrum Zürich
4-5



Produktion
Rohholzverarbeitung
6-7



Partnerschaft
PluSport
8-9



Projekt Sport
Kletterwand Montagnola
10



Jubiläum / Geschichte
Made in Toggenburg
Jubiläum 135 Jahre
13-15



Projekt Bühnen
Kultursaal
Ittigen
11

Unser Team
Die Menschen hinter A+E
12





Was vor über acht Jahren mit ersten Gesprächen begann, ist nun Realität: Rund zwei Jahre nach dem Spatenstich im Juni 2024 nahm das neue Sportzentrum Zürich in Wangen bei Dübendorf am 17. August 2026 seinen regulären Betrieb auf. Insgesamt wurden rund 65 Millionen Franken in das neue Sportzentrum investiert. In den vergangenen zweieinhalb Jahren begleiteten wir die Planung und Realisierung aus nächster Nähe und haben damit eines der grössten Projekte unserer Firmengeschichte erfolgreich abgeschlossen!

Ein Sportzentrum der Superlative

Gemeinsam realisierten der Zürcher Turnverband (ZTV) und der Regionalverband Zürich Tennis (RVZT) ein neues Zuhause für rund 30 Sportarten. Die Dimensionen sind beeindruckend: Auf einer Fläche von 80 x 80 Metern, einer Gebäudehöhe von 25 Metern und insgesamt 23'000 Quadratmetern auf sechs Stockwerken ist eine vielseitige Sportinfrastruktur für den Breiten- und Spitzensport entstanden. Eine besondere Schachtelbauweise ermöglicht Hallen, die sich teilweise über drei Stockwerke erstrecken. So kann beispielsweise auch Stabhochsprung unter optimalen Bedingungen trainiert werden. Die grösste Halle mit Galerie und ausziehbaren Tribünen bietet Platz für bis zu 700 Zuschauerinnen und Zuschauer. Bis zu 1000 Personen sollen die Anlage künftig täglich nutzen.



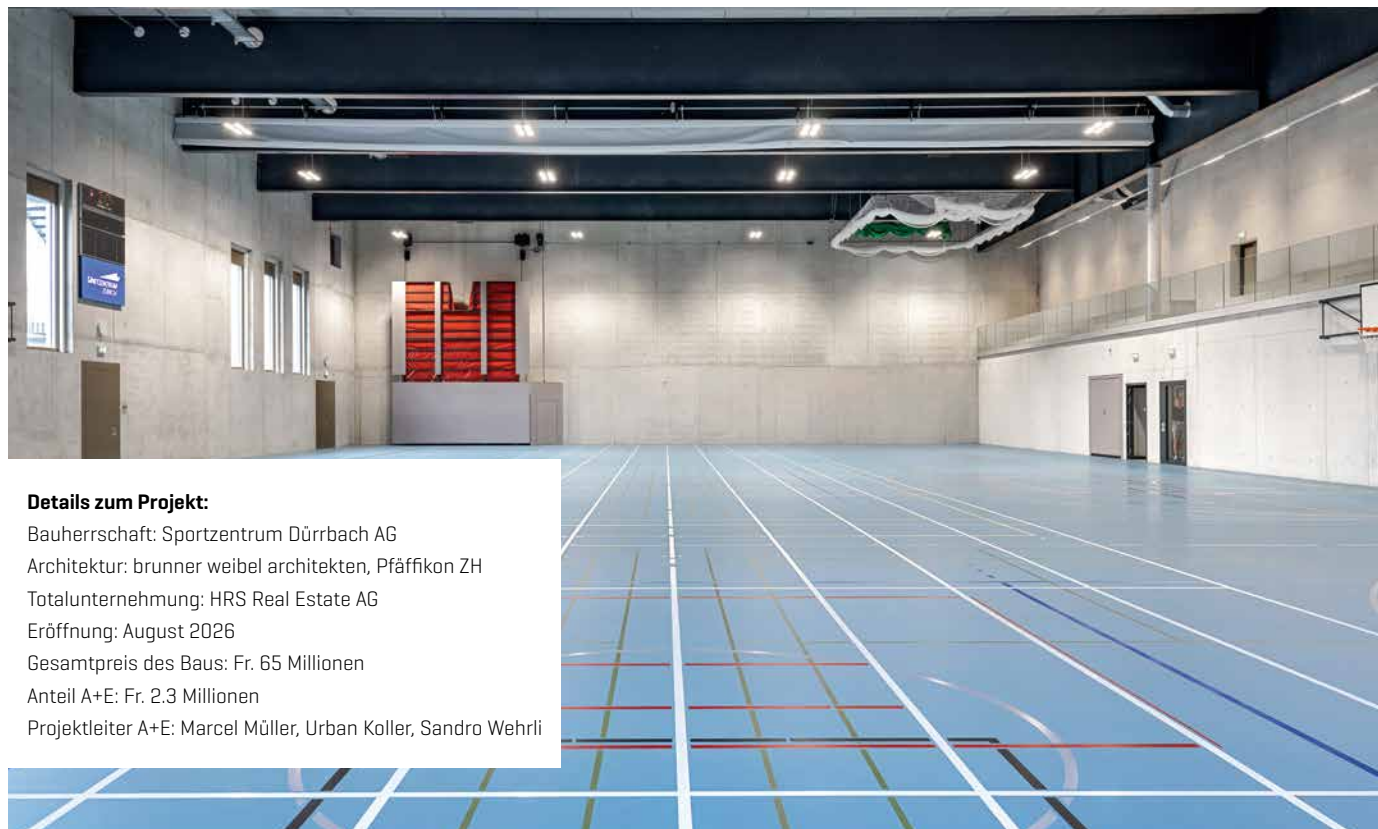
Unser Beitrag zum neuen Sportzentrum

Unser Lieferumfang ist so vielfältig wie das Sportzentrum selbst. Dazu gehören zwei Dreifachsporthallen: eine klassische Sporthalle sowie eine zweite Halle mit integriertem Leichtathletik-Spikebelag. Zu den Speziallösungen gehören der Stabhochsprung-Hügelauflaufzug und der Wurfkäfig, die beide massgeschneidert auf die Anforderungen der Anlage entwickelt wurden. Hinzu kommen drei Balletträume, mehrere Tribünen, Hallentrennwände, Geräteraumtore, Schaukelringanlagen und Sprossenwände sowie zahlreiche weitere feste und mobile Sportgeräte, Hand- und Spielgeräte.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt auf dem Kunstturnen. In enger Zusammenarbeit mit Spieth Gymnastics entstanden eine Kunstturnhalle für die Frauen und eine für die Männer. Ergänzt wird das Angebot durch eine Trampolin- und Akrohalle mit zwei Wettkampftrampolinen, sowie einer Halle für Rhythmische Gymnastik mit einem 28 × 14 Meter grossen Spezialboden.

Die beeindruckenden Dimensionen und die zahlreichen Speziallösungen machten

das Sportzentrum Zürich für uns zu einem aussergewöhnlichen Projekt. Umso mehr freut es uns, dass die Anlagen nun täglich vom Breiten- und Spitzensport genutzt werden. Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten für ihren Einsatz!



Details zum Projekt:

Bauherrschaft: Sportzentrum Dürnbach AG

Architektur: brunner weibel architekten, Pfäffikon ZH

Totalunternehmung: HRS Real Estate AG

Eröffnung: August 2026

Gesamtpreis des Baus: Fr. 65 Millionen

Anteil A+E: Fr. 2.3 Millionen

Projektleiter A+E: Marcel Müller, Urban Koller, Sandro Wehrli

Rohholz- verarbeitung

Vom Brettstapel bis zur Sprossenwand

Holz ist seit jeher ein wichtiger Werkstoff bei Alder + Eisenhut. Doch bevor aus einem sägerohen Brett eine Sprosse, ein Barrenholm oder ein Bestandteil eines Sprungkastens entsteht, hat das Holz bereits einen langen Weg hinter sich. Ein grosser Teil davon findet direkt bei uns in Ebnat-Kappel statt.



Mindestens 60 Prozent des von uns verarbeiteten Holzes ist Massivholz. Davon entfallen rund 70 Prozent auf Esche und 30 Prozent auf Fichte. Ergänzend kommt Buche für verschiedene Bauteile zum Einsatz. Esche und Buche beziehen wir als sägerohes Holz aus der Bodenseeregion. Fichte wird unter anderem in Form von Massivholzplatten verarbeitet. Daneben kommen verschiedene Plattenmaterialien wie MDF-, Sperrholz- und Siebdruckplatten zum Einsatz. Welche Holzart verwendet wird, hängt vom späteren Einsatzzweck ab. Esche ist hart und widerstandsfähig, gleichzeitig aber elastisch und eignet sich deshalb beispielsweise für die Sprossen unserer Sprossenwände. Fichte ist vergleichsweise leicht und gut verfügbar und kommt unter anderem bei Langbänken zum Einsatz. Buche findet sich beispielsweise in Barrenholmen und Barrenschwellen, Hantel- und Trapezhaltern sowie als Leisten und Verstärkungen in Sprungkästen.

Bevor das sägerohes Holz verarbeitet werden kann, muss ihm Feuchtigkeit entzogen werden. Rund zwei Jahre lagert es dafür auf unserem Aussenplatz und trocknet an der Luft. Anschliessend kommt das Holz für rund zwei Wochen in unsere Trockenkammer, die Platz für 40 Kubikmeter bietet. Messsonden in den einzelnen Stapeln überwachen dabei laufend die Holzfeuchtigkeit. Die Temperatur wird während des Trocknungsprozesses von rund 50 auf bis zu 70 Grad Celsius erhöht, bis das Holz die gewünschte Restfeuchtigkeit von etwa 8 bis 9 Prozent erreicht. Dieser Wert ist wichtig, damit sich das Holz später möglichst wenig verzieht oder verformt.



Aus Eschenholz wird eine Sprossenwand

Wie aus dem getrockneten Rohmaterial ein fertiges Sportgerät entsteht, zeigt sich besonders gut am Beispiel unserer Sprossenwand. Das Holz wird zunächst auf der Langholzzuschnittfräse mit dem benötigten Zumass zugeschnitten. Anschliessend werden die einzelnen Teile maschinell weiterbearbeitet. Auf der Vierseitenhobelmaschine erhalten die Sprossen ihre charakteristische ovale Form, während die Wangen viereckig bearbeitet werden. Ein grosser Teil der Fertigung erfolgt heute maschinell. Das ermöglicht auch bei grösseren Serien eine schnelle und präzise Bearbeitung.

Die einzelnen Bestandteile werden in Serie produziert und bereitgehalten. Erst bei einem konkreten Auftrag wird daraus die fertige Sprossenwand zusammengebaut. Ein einfaches festes Feld besteht unter anderem aus 15 Sprossen und zwei zweiteiligen Wangen sowie rund 30 Nägeln und 10 Schrauben. Für den Zusammenbau benötigt eine Person ungefähr 45 Minuten. Bei einem drehbaren Doppelfeld mit zusätzlichen Scharnieren, Drehpunkten und Riegeln sind es rund drei Stunden. Pro Jahr entstehen bei

uns ungefähr 100 Doppelfelder- und 30 Einzelfelder-Sprossenwände. Trotz der Serienfertigung bleibt die Arbeit in der Schreinerei vielseitig, denn unterschiedliche Produkte sowie die Verarbeitung von Massivholz und verschiedensten Plattenmaterialien sorgen für Abwechslung.



Verwerten statt wegwerfen

Auch beim Verschnitt achten wir darauf, den wertvollen Rohstoff möglichst vollständig zu nutzen. Verwertbare Reststücke werden nach Grösse sortiert, auf Paletten gelagert und später für passende Bauteile wieder eingesetzt. Erst wenn ein Reststück keinen weiteren Verwendungszweck mehr hat, wird es gehäckselt und dem Spänesilo zugeführt. Die daraus gewonnenen Heizschnitzel werden für die Beheizung unseres Betriebs eingesetzt. Auch die Trockenkammer in der Malerei wird damit beheizt. Da die eigenen Holzreste den gesamten Bedarf nicht decken, werden zusätzlich Hackschnitzel zugekauft.



Alder + Eisenhut ist offizieller Supplier von PluSport Behindertensport Schweiz. Gemeinsam möchten wir dazu beitragen, Sport und Bewegung für Menschen mit Behinderungen zugänglicher zu machen und den Behindertensport in der Schweiz zu fördern.

PluSport

Gemeinsam für mehr Bewegung



PluSport ermöglicht Menschen mit Behinderungen ein vielfältiges Sportangebot vom Breiten- bis zum Spitzensport und setzt sich für eine inklusive Sportwelt ein. Dieses Engagement verbindet sich mit unserer langjährigen Erfahrung als Anbieter von Turn- und Sportgeräten. Dabei profitieren beide Seiten voneinander: PluSport von unserem Knowhow und unseren Produkten, wir wiederum von wertvollen Einblicken in die Bedürfnisse von Sportlerinnen und Sportlern mit Behinderungen.

Wie gelebte Inklusion im Sport aussehen kann, zeigt United Dance PluSport. Für die World Gymnaestrada 2027 schlossen sich Tänzerinnen und Tänzer mit Beeinträchtigung aus den PluSport-Tanzgruppen Dance4all und PluSport Zimmerberg mit Tänzerinnen und Tänzern des TV Brütten GymTeam zu einer gemeinsamen Formation zusammen. Über mehr als ein Jahr entwickeln sie eine Choreografie und wachsen als Team zusammen.

Bevor United Dance PluSport an der World Gymnaestrada in Lissabon internationale Bühnenluft schnuppert, zeigt die Formation ihr Können bereits in der Schweiz: bei der Hauptprobe am 12. Juni 2027 in der Pilatus Arena in Kriens.

Vom 11. bis 17. Juli 2027 treffen sich an der World Gymnaestrada in Lissabon rund 22'000 Bewegungsbegeisterte aus aller Welt. United Dance PluSport wird mit einer 31-köpfigen Delegation Teil des Schweizer Abends sein und mit zwei Auftritten die Schweiz auf internationaler Bühne vertreten.

Interview mit René Pfister

Bereichsleiter Marketing & Kommunikation PluSport

Was bedeutet die Partnerschaft mit Alder + Eisenhut für PluSport und wo seht ihr die grössten gemeinsamen Berührungspunkte?

Die Partnerschaft mit Alder + Eisenhut ist für uns von grossem Wert. Wir blicken mit Stolz auf eine langjährige, gewachsene Zusammenarbeit zurück. Beide Organisationen bringen viel Tradition und Erfahrung im Schweizer Sport mit. Inklusion gelingt nur gemeinsam. Verlässliche Partner wie Alder + Eisenhut helfen uns, unsere Mission wirkungsvoll voranzutreiben. Uns verbindet die Leidenschaft für Bewegung und Sport mit dem Ziel, den Zugang für alle zu ermöglichen. Der offene, lösungsorientierte Austausch auf Augenhöhe macht diese Partnerschaft besonders wertvoll.

Welche besonderen Anforderungen stellt der Behindertensport an Sportgeräte und Infrastruktur? Gibt es Bedürfnisse, die bei der Entwicklung oder Auswahl von Produkten besonders berücksichtigt werden müssen?

Ja und nein. Oftmals sind die Barrieren im Kopf grösser als diejenigen in der Turnhalle oder auf dem Sportplatz. Viele Standardgeräte lassen sich mit etwas Kreativität inklusiv nutzen. Gleichzeitig braucht es aber für spezifische Bedürfnisse gezielte Adaptionen wie zum Beispiel griffigere Bälle für Sportler:innen mit eingeschränkter Motorik, Klingelbälle oder Spielgeräte in leuchtenden Farben für Menschen mit Sehbehinderung. Entscheidend für die Umsetzung von sinnvollen Massnahmen und Adaptionen sind eine offene Haltung und ein konstruktiver Dialog: Durch den engen Austausch zwischen Kurs- und Sportleiter:innen und Herstellern entstehen lösungsorientierte Entwicklungen, die den Sportalltag sicherer, einfacher und für alle zugänglich machen.

Wo steht die Schweiz heute beim Thema Inklusion im Sport und wo gibt es aus eurer Sicht noch das grösste Potenzial?

Der Schweizer Sport hat speziell in den letzten 5 Jahren wichtige Schritte nach vorne gemacht – das Bewusstsein für die gesellschaftliche Relevanz und die positiven Aspekte von Inklusion ist gestiegen. Das grösste Potenzial liegt heute in der flächendeckenden Verfügbarkeit und der Wahlfreiheit von inklusiven Angeboten. Jede Person mit Behinderung sollte nach Möglichkeit selbst entscheiden können, welches Sportangebot und welches Umfeld am besten passt. Wenn die relevanten Player im Schweizer Sport das Potenzial als Treiber von Inklusion gesamthaft anerkennen und die Durchlässigkeit als Standard etablieren, gewinnt die gesamte Sportlandschaft.

Mit United Dance PluSport steht 2027 ein besonderes Projekt bevor. Was macht die Teilnahme an der World Gymnaestrada in Lissabon für euch und die Teilnehmenden so besonders?

Das Projekt hat wahrhaftig Leuchtturm-Charakter. Gemeinsam mit dem Schweizerischen Turnverband als einer der grössten Schweizer Sportverbände bringen Alder + Eisenhut und PluSport eine inklusive Gruppe auf die weltweite Bühne nach Lissabon. Gleichzeitig bedeutet das Unterfangen einen Kraftakt. Der Grossteil der logistischen, personellen und finanziellen Organisation liegt bei PluSport. Echte Inklusion auf diesem Niveau funktioniert



aber, wie schon erwähnt, nicht von allein. Sie erfordert ein klares Bekenntnis, substanzielle Ressourcen und viel Herzblut. Wenn am Ende jedoch dieser gemeinsame Moment auf der Weltbühne gefeiert wird, lohnt sich jede investierte Stunde.

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung trainieren für United Dance über längere Zeit gemeinsam. Was entsteht durch dieses gemeinsame Training über den Sport hinaus?

Über den Sport hinaus entsteht ein tiefes gegenseitiges Verständnis, mehr Toleranz für unterschiedliche Voraussetzungen und Bedürfnissen und nicht zuletzt echter Teamgeist. Wenn Menschen über einen längeren Zeitraum intensiv auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten, rücken Beeinträchtigungen in den Hintergrund. Man lernt sich als Persönlichkeiten mit allen Stärken und Schwächen kennen. Zudem wirkt der Abbau von Berührungsängsten weit über die Turnhalle oder den Sportplatz hinaus in Familien, Freundeskreise, Arbeitswelten und Vereine hinein. Für das Schweizer Sportsystem zeigt das Projekt exemplarisch, wie wertvoll die Kooperation zwischen dem so genannten Regelsport und dem Behindertensport ist: Sichtbare Vorbilder und Leuchtturm-Projekte schaffen mediale Aufmerksamkeit und treiben den Kulturwandel voran.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft des inklusiven Sports in der Schweiz und welchen Beitrag können Unternehmen und Partner wie Alder + Eisenhut dazu leisten?

Für die Zukunft wünschen wir uns mehr Wahlfreiheit für alle sportinteressierten Menschen in einem durchlässigeren Sportsystem Schweiz. Die BASPO-Studie Sport Schweiz 2026 belegt, wie dynamisch sich Sportbedürfnisse verändern. Die aktuellen Studienergebnisse belegen zum Beispiel erstmals, dass sich mehr Menschen in Fitnesszentren bewegen als im Sportverein. Bei Menschen mit Beeinträchtigung sind die Bedürfnisse genauso individuell und veränderlich. Partner wie Alder + Eisenhut sind unverzichtbar, wenn es darum geht, wechselnden Ansprüchen Rechnung zu tragen. Gross- und Spielgeräte sowie die nötige Infrastruktur sind wichtig. Doch erst finanzielle Unterstützung, ein starkes Netzwerk und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit entwickeln aus einzelnen Projekten nachhaltige und tragfähige Programme.



Kletterwand

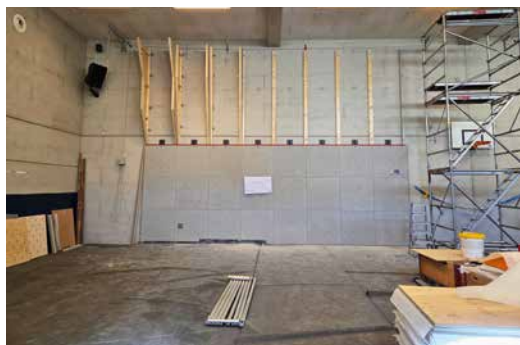
Montagnola

Die bestehende Einfachhalle der TASIS – The American School in Switzerland in Montagnola wurde bereits 2012 von Alder + Eisenhut ausgerüstet. Nun wurde die Sportanlage um zwei Boulderwände mit je 3 × 8 Metern sowie zwei Kletterwände mit je 6 × 8 Metern erweitert.

Mit insgesamt 144 m² Kletterfläche zählt die Anlage zu den grössten Kletterwandprojekten, die wir bisher realisieren durften. Neben klassischen Toprope-Sicherungen sorgen zwei Selbstsicherungsgeräte für zusätzliche Trainingsmöglichkeiten.

Der Auftrag wurde direkt mit der Bauherrschaft TASIS geplant und koordiniert. Von der ersten Kontaktaufnahme im April 2024 bis zur Inbetriebnahme im August 2026 erforderte das Projekt eine intensive Planung und enge Abstimmung.

Dank der konstruktiven und unkomplizierten Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft verlief die Umsetzung vor Ort reibungslos. Nach weniger als zwei Wochen Montagezeit war die neue Kletteranlage einsatzbereit.



Details zum Projekt:

Bauherrschaft: TASIS – The American School in Switzerland, Montagnola

Inbetriebnahme: August 2026

Anteil A+E: Fr. 170'000.–

Projektleiter A+E: Silvan Signer

Kletterfläche: 144 m² (2 Boulderwände à 3 × 8 m, 2 Kletterwände à 6 × 8 m)

Kultursaal

Rudolf Steiner Schule Ittigen

Nach über 40 Jahren wurde die bestehende Bühneneinrichtung im Kultursaal der Rudolf Steiner Schule Ittigen umfassend saniert und auf den heutigen Stand gebracht. Wir durften dabei die neue Bühnentechnik realisieren.

Der modernisierte Raum bietet optimale Bedingungen für Konzerte, Theater, Podiumsdiskussionen und weitere kulturelle Anlässe. Die vielseitige Nutzung und die besondere Saalgeometrie stellten dabei hohe Anforderungen an die Akustik und die technische Umsetzung.

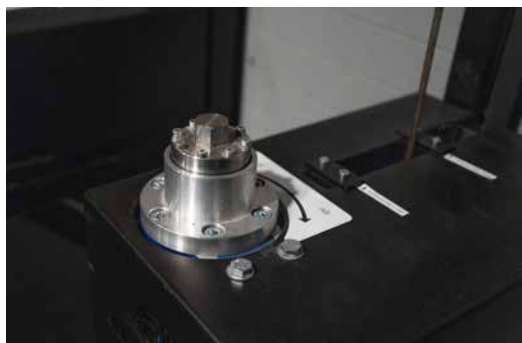
Zu unserem Auftrag gehörten die Sanierung des Bühnenbodens sowie die Erneuerung der Hochzugseinrichtungen und Bühnenteutilien. Auch die technische Ausstattung wurde umfassend modernisiert. Unser Lieferumfang umfasste die Bühnenlichtsteuerung inklusive Beleuchtung, die Audio- und Mediensteuerung sowie eine Schwerhöriganlage.

Eine besondere Herausforderung war die kurze Bauzeit von nur zwei Monaten. Die verschiedenen Arbeiten und technischen

Komponenten mussten sorgfältig geplant und aufeinander abgestimmt werden. Gemeinsam mit der Tingo GmbH entstand eine Systemlösung, die sowohl den Anforderungen kultureller Veranstaltungen gerecht wird als auch im Schulalltag einfach bedient werden kann.

Technisches Highlight: die Akkuwinde

Kompakt, flexibel und unabhängig vom Stromnetz: Unsere Akkuwinde wird mit einem handelsüblichen Akkuschrauber angetrieben und kann klassische Motorwinden ersetzen. Damit bietet sie insbesondere für Mehrzweckräume und Schulen eine einfache und kosteneffiziente Lösung.



Details zum Projekt:

Auftraggeber: Rudolf Steiner Schule, Ittigen

Bauherr/Fachplaner: Theatech Bühnenplanungen, Mollis

Architekten als bauseitig Projektleitung: Zaugg Projekt AG, 3068 Utzigen
und Quadrat AG, 3052 Zollikofen

Auftragssumme: Fr. 430'000.-

Bauzeit: 2 Monate

Eröffnung: 2024

Projektleiter A+E: Roger Abderhalden

Die Menschen hinter A+E



Unsere Lernenden

Alder + Eisenhut bildet im Lehrjahr 2026/27 insgesamt neun Lernende in fünf verschiedenen Berufen aus. Die Ausbildung junger Berufsleute hat bei uns einen hohen Stellenwert. Denn gut ausgebildete Nachwuchskräfte sind entscheidend für die Qualität unserer Arbeit und die Zukunft unseres Unternehmens.

Anfang August haben zwei neue Lernende ihre berufliche Laufbahn bei uns gestartet. Robin Schacher absolviert seine Lehre zum Automatiker EFZ, während Raphael Huber seine Ausbildung zum Kaufmann EFZ begonnen hat. Wir wünschen beiden einen guten Start, viele spannende Einblicke und viel Freude während ihrer Lehrzeit bei Alder + Eisenhut.



Interesse an einer Lehre bei A+E?

Informiere dich über unser aktuelles Lehrstellenangebot und starte mit uns in deine berufliche Zukunft!

Made with... Einblicke in unsere Produktion

In der Social-Media-Serie «Made with» zeigen wir, was in unseren Produkten steckt. Im Mittelpunkt stehen unsere Mitarbeitenden, ihr Handwerk und die zahlreichen Arbeitsschritte, die täglich in unserer Produktion in Ebnat-Kappel ausgeführt werden.

Ob made with experience, swissness, precision, knowledge oder teamwork: Jeder Beitrag widmet sich einem anderen Aspekt unserer Arbeit und gibt einen authentischen Einblick in die verschiedenen Bereiche unseres Unternehmens.

Die Serie verbindet Detailaufnahmen, Mitarbeitende bei der Arbeit und kurze Videosequenzen. So machen wir auf unseren Social-Media-Kanälen sichtbar, was ein fertiges A+E-Produkt ausmacht und vor allem, wer dahintersteht.

Weitere Einblicke gibt es regelmässig auf unseren Social-Media-Kanälen:



Made in Toggenburg

seit 135 Jahren



Seit 135 Jahren steht Alder + Eisenhut für Turngeräte, Schweizer Qualität und die Herstellung im Toggenburg. Dieses besondere Jubiläum feiern wir 2026 mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen. Anlässlich unseres 135-Jahr-Jubiläums haben wir auch einen echten A+E Klassiker zurück ins Sortiment gebracht: das Mini-Pauschen.

Minipauschen
im Shop:



Nach 40 Jahren ist das beliebte Trainingsgerät wieder erhältlich. Für die Neuauflage wurde es leicht überarbeitet und mit stabilen Füßen ausgestattet. Im Rahmen unserer Jubiläumsaktion haben wir verschiedenen Kunstturnhallen ein Mini-Pauschen geschenkt. Besonders gefreut hat uns, dass in einigen Hallen das ursprüngliche Modell noch heute regelmässig im Einsatz ist. Ein schöner Beweis für die Qualität und Langlebigkeit unserer Produkte.

Als Dankeschön erhielten wir zahlreiche beeindruckende Action-Fotos aus den Trainingshallen. Sie zeigen, wie vielseitig das Mini-Pauschen eingesetzt wird und welchen festen Platz es im Trainingsalltag von Turnerinnen und Turnern einnimmt. Wir bedanken uns herzlich bei allen Vereinen und Trainerteams für die tollen Rückmeldungen und wünschen weiterhin viel Freude und erfolgreiche Trainings mit dem Mini-Pauschen!



Wie alles begann

Die erste Schweizerische Turngerätefabrik

1891 kaufte Robert Alder-Fierz die erste Schweizerische Turngerätefabrik von Emil Trachsler und gründete damit sein eigenes Unternehmen. Wer war Emil Trachsler, der Gründer der ersten Schweizerischen Turngeräte-Fabrik?

Emil Trachsler war Kaufmann in Hallau. Er engagierte sich im Turnverein und war Oberturner. Er führte an der dortigen Schule das Mädchenturnen ein und leitete dieses, bis ein ausgebildeter Lehrer dafür gefunden wurde. Später wurde er Präsident des Schaffhauser Kantonaltturnvereins. An verschiedenen Turnfesten war er Kampfrichter. 1885 gründete er die «Schweizerische Turngerätefabrik Emil Trachsler-Wettstein». Nach dem Tode seines Sohnes verkaufte er die Turngerätefabrik und wurde Zollbeamter.

Turnen zu Trachslers Zeiten:

1874 wurde das Schulturnen für Knaben obligatorisch. Die Gemeinden waren verpflichtet, die dafür notwendigen Geräte zu beschaffen. Trotzdem mangelte es in vielen Gemeinden noch lange an Geräten. Auch die Turnvereine waren dauernd auf der Suche nach mehr oder weniger geeigneten Turnlokalen.

Emil Trachsler: «Jedes Jahr mussten wir ein anderes Turnlokal aufsuchen: bald in luftiger Höhe eines Estrichs, bald im tiefen Keller, das eine Mal in einer Kegelbahn, das andere Mal in einer Scheune: das reinste Vagabundenleben, das wir führten.»

Mit dieser Erfindung sorgt Emil Trachsler im In- und Ausland für Aufsehen

«Die äusserst primitiven Einrichtungen für das Turnwesen auf dem Lande veranlassten mich, die Turngeräte zu verbessern. Ich konstruierte ein Universalturngerät, das als Barren, Reck und Springel [Hochsprung] diente und transportabel war. Es wurde in Frankreich, Deutschland und Österreich patentiert und fand ziemlich starke Verbreitung, bis überall Turnhallen mit entsprechenden Geräten erstellt werden konnten. Das führte dazu, die Turngerätefabrikation zu organisieren und so entstand die erste Schweizerische Turngerätefabrikation E. Trachsler-Wettstein in Hallau.»



Das Universalturngerät kann im Museum besichtigt werden.



Schweizer Turngeräte sorgen international für Aufsehen

«Die in der Schweiz und auch im Ausland rühmlichst bekannte Turngeräthefabrik Trachsler-Wettstein in Unterhallau hat an der Industrieausstellung in Mailand für ausgestellte Geräte die silberne Medaille, d.h. die höchste Auszeichnung erhalten.»
Thuner Anzeiger 27. August 1887



Emil Trachsler an der Weltausstellung in Paris 1889

Die Weltausstellungen waren Bühnen des Fortschritts. Symbol der Ausstellung in Paris 1889 war der Eiffelturm. An dieser Ausstellung präsentierte auch Emil Trachsler sein Universalturngerät und gewann damit die silberne Medaille. Anlässlich dieser Weltausstellung fand das französische Bundesturnfest mit Delegationen aus vielen Ländern statt. Die Schweiz war mit ca. 400 Turnern vertreten. Mit Stolz erzählt Emil Trachsler in seinem Lebenslauf, dass er Kampfrichter war.

Viele Informationen zu diesen Texten konnten wir dem Lebenslauf Emil Trachslers entnehmen. Eine Abschrift hat uns netterweise seine Familie überlassen.

Beste Voraussetzungen

Trachslers Berater und Vertreter war Heinrich Wäffler, in Turnkreisen damals eine äusserst einflussreiche Person: Er war Vorstandsmitglied und zeitweise Präsident des Schweizerischen Turnlehrervereins, des Eidgenössischen Turnvereins und dessen Technischer Kommission. Er war Redaktor der Turnzeitung und der Turnschule 1898. Von dessen Beziehungsnetz profitierte später auch Robert Alder-Fierz.



Robert Alder-Fierz hat den Katalog von Emil Trachsler übernommen und mit seinem Namen überklebt.



Kennen Sie unser Turngeräte-Museum in Ebnet-Kappel bereits?
Führungen können das ganze Jahr über gebucht werden und eignen sich ideal für einen Vereinsausflug, eine Turnfahrt, einen Teamevent oder für alle, die sich für die Geschichte des Turnens interessieren.

www.turngeraete-museum.ch



Redaktion

Alder + Eisenhut AG

Grafik & Produktion

invents.ch AG

Fotografie

Mathias Bamert

Marlies Beeler-Thurnheer

René Dürr

Auflage Herbst 2026

30 000 Exemplare

Druck

AVD Goldach AG



alder + eisenhut

Alder + Eisenhut AG

Industriestrasse 10

9642 Ebnat-Kappel

071 992 66 33

info@alder-eisenhut.swiss

www.alder-eisenhut.swiss

 [alder_eisenhut_ag](https://www.instagram.com/alder_eisenhut_ag)

 [Alder + Eisenhut AG](https://www.linkedin.com/company/alder-eisenhut-ag)

 [aldereisenhutag](https://www.youtube.com/aldereisenhutag)

